

**KANTONS RATSPROTOKOLL**

Sitzung vom 21. Juni 2021
Kantonsratspräsidentin Ylfete Fanaj

Geschäftsbericht 2020 der Luzerner Psychiatrie. Kenntnisnahme / Staatskanzlei

Weitere Voten sind unter [B 72](#) und unter [Jahres- und Finanzbericht 2020 Luzerner Kantonsspital Luzern Sursee Wolhusen](#) zu finden.

Pia Engler: Der Geschäftsbericht der Luzerner Psychiatrie (Lups) zeigt auf, dass das Jahr der Corona-Pandemie auch für die Psychiatrie ein spezielles und sehr herausforderndes Jahr war. Es gilt die geleistete Arbeit des Gesundheitspersonals zu würdigen, und der Dank gilt allen Mitarbeitenden, welche unter erschwerten Bedingungen für die Patienten da waren, sie behandelten und schwierige Situationen aushielten und mittrugen. Gleichzeitig muss man aber darauf aufmerksam machen, dass die Lups längst nicht mehr in der Lage ist, die Aufgabe der psychiatrischen Grundversorgung zu gewährleisten. Das ist eine Konsequenz der vergangenen Sparpolitik. Nur das Budget unter dem Strich anzuschauen, ist zu kurzfristig und wird der Realität nicht gerecht. Im Geschäftsbericht werden der Fachkräftemangel, die faire Leistungsabgeltung und die Zurverfügungstellung der genügenden und bedarfsgerechten Leistungsangebote als die wichtigsten Herausforderungen herausgestrichen. Bereits im Planungsbericht Psychiatrie, welcher noch dieses Jahr im Rat beraten wird, wird erdrückend aufgezeigt, wie akut der Fachkräftemangel in der Psychiatrie ist und dass Massnahmen keinen Aufschub dulden. Aufgrund partieller Einschränkungen während der Lockdowns kam es zu erhöhten Nachfragen im Drop-in, bei der gemeindeintegrierten Akutbehandlung (GiA) und in den weiteren Angeboten für Kinder und Erwachsene. Die aufgrund der Corona-Pandemie notwendigen und wichtigen Massnahmen haben in der Konsequenz aber auch zu teils massiven Verschlechterungen der psychischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen geführt. Die Psychiatrie, welche schon vorher Wartezeiten kannte, konnte den Bedarf nicht mehr decken. Die monatelangen Wartezeiten für Abklärungen, Behandlungen und Therapien sind Realität und für Betroffene, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen, unerträglich und fachlich nicht mehr vertretbar. Auch mit befristeten Personalaufstockungen konnte keine Entspannung erreicht werden. Es ist fünf nach zwölf. Die Lups hat die Mission, lebensnah, vernetzt und innovativ zu sein. Ihre Vision lautet: «[...] Unseren Patienten bieten wir Menschlichkeit, Qualität und Kompetenz. Wir sind eine faire Arbeitgeberin und ein erfolgreiches Unternehmen.» Nur eine gesunde und gut aufgestellte Psychiatrie ist in der Lage, diese Mission und Vision zu erfüllen. Eine gesunde Psychiatrie hat die notwendigen Ressourcen, um die Aufgaben wahrzunehmen, sie kann sich um die Patienten kümmern und auch auf eine verstärkte Nachfrage reagieren. Sie hat Personal, das gut ausgebildet, motiviert und in der Lage ist, um ihre Aufgaben und Ziele zu erreichen und kann mit ihren Zusammenarbeitspartnern Angebote weiterentwickeln. Wir erwarten, dass die Regierung mit der Strategieplanung Lups 2025 die psychiatrische Grundversorgung auf ein gesundes Fundament stellt, damit diese in der Lage ist, die Grundversorgung abzudecken. Die SP

nimmt den Geschäftsbericht der Lups zur Kenntnis.

Der Rat nimmt den Geschäftsbericht 2020 der Luzerner Psychiatrie zur Kenntnis.